Biotopname											ТК	(10					Ri	otor	-Nr	
Erlen-Bruchwaldkomplex im zentralen Te	eiles des							0	4	0	7	`` -	4	4	2	_ F	4			7
Wäldchens "Rehgarten", nördlich des We	eges				 			Anschluß in TK								L	4	U	<u> </u>	_
					X				T	Ans	SCHIL	uis ii 	1 1 1	` 	\neg					
Standort /Geologie		1_										┤╶┟			_					
Moorniederung im Wald in flachkuppiger	Grundmoräne	\						\vdash			\vdash	┤╶╎			\dashv					
Wald III III III III III III III III III I] - [
Naturraum Kuppiges Peenegebiet mit N	/lecklenburger	Sch	wei		•							r	Fi	lm-N	lr.	_	E	Bild-		
3 1 0	J	3				Luftbild-Nr.				7	6	-	1	1	3	2				
												-								
Landkreis / Kreisfreie Stadt		Gemeinde / Stadt						Größe in ha						2	, _	9	0	8	8	
Demmin	Ivenack	venack					Länge in m							, _						
							min. Breite in m													
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis					max. Breite in m															
05735			1 -	- vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																
	NLP	NLP FND						NP FiB												
geschützt nach \$20 I NatG M-V	NSG	NSG LSG						BR						FFH-Geb.						
geschützt nach §20 LNatG M-V	ND		GLB FnB Wald-Tota								talre	Ireservat								
Hauptcod. Nebencode	_I														Übe	erlac	aeru	nas	cod	e
															-			9	-	_
11,11,11,11,11,11,11																				
% 7 0 2 5 5																				
Vegetationseinheiten Sumpfseggen-Erlen-Bruchwald, Rasenschmiel	lan Erlan Druch	امامی	Drai		.I [.	D	ah	امامین												
Sumpriseggen-Enen-Bruchwaid, Rasenschinle	ien-Enen-Bruch	waiu,	DIE	1116226	#1-⊏11€	#II-D	lucii	waiu												
Habitata - Ctuulatuuran	11 7 1 11	1 1 1	_		- D					^										_
Habitate + Strukturen H S E	H _I Z _I I H	I M	_ 5	H ₁ 1	_ Б	П	Α	A	Н	Α										
															\perp					
Beschreibung / Besonderheiten	al 2 a d'alors a la constant		P = = 1		4				1	1		. 1.							1	
Im Norden des Waldgebietes "Rehgarten" nor Teilflächen unterliegen aber dennoch einer ter																				
Teilflächen unterliegen aber dennoch einer temporären Überstauung. Zum Kartierungszeitpunkt waren aber alle Flächen trocken. Bei den Torfen sind deutliche Degradierungserscheinungen zu erkennen. Die Erlen besitzen freigelegte Wurzelhälse.																				
Den größten Teil der Fläche nimmt ein Sumpf	ooggon Cobwer	zorlo	n Dri	iobiro	منم اما	ln .	dorr	olotiv	ı liob	oton	Poi	uma	obio	sht tr	itt n	oh oı	م ط م	_		
Schwarz- aber auch die Grau-Erle auf. Eine S																			t üb	er
weite Strecken die Carex acutiformis. Auf den																				
ausgebildet.																				
Teilflächen werden auch von einem Rasensch	mielen- und ein	em E	Brenn	essel-	Erlen	-Bru	ıchw	ald e	einge	enor	nme	n, w	obe	ei die	Übe	ergä	nge	zwi	sche	en
allen Ausbildungsformen fließend sind.									Ū							Ū	Ū			
Der Totholzanteil ist nicht sehr hoch																				
Der Totholzanteil ist nicht sehr hoch.																				
Besonders im Nordteil gibt es kleinere Flächen mit Grau-Erle auf sandigen Böden. In ihnen treten viel Urtica dioica und Deschampsia																				
cespitosa auf. Außerdem enthalten sie junge Eschen, junge Berg-Ahorn, Holunder und viel Aegopodium podagraria. Dazu auch Stachys palustris und Circaea lutetiana.																				
paidono and onodou idiolidia.																				
Wertbestimmende Kriterien																				
Artenreichtum (Flora)				vi	elfälti	ge S	Stand	dortv	erhä	Itnis	se									
Vorkommen seltener / typischer Tierarten					historische Nutzungsformen															
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand					aktuelle Nutzung															
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft					Flächengröße / Länge															
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops					X Umgebung relativ störungsarm															
					landschaftsprägender Charakter															
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops					Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion															
X typische Zonierung von Biotoptypen					rittste	inbic	otop	/ Ver	netz	ung	stun	ktioi	า							
Struktur- und Habitatreichtum																				
Gefährdung																				
						,												-		
		1			1								k	ceine	Get	fähr	dun	g	X	
Empfehlung		'			-															
	¬																			

STANDORTMERKMALE	(k - kleinflächig, g - groß	3flächig)	TK10 Biotop-Nr.						
Substrat		Vasserstufe	0 4 0 7 - 4 4 2 - 4 0 0 7 Relief Exposition						
k g Torf, wenig gestört g Torf, degradiert Antorf Sand Kies / Steine Lehm Ton Halbkalk / Kalk Schlamm / Faulschlan gestörter Boden	dystroph oligotroph mesotroph g eutroph poly-/hypertroph mr	k g trocken mäßig trocken wechselfeucht g frisch g feucht k sehr feucht k naß offenes Wasser	k g g eben wellig kuppig dünig Berg / Rücken Riedel Flachhang <= 9° Steilhang > 9° NW Nische Senke / Strecksenke Kerbtal						
NUTZUNGSMERKMALE Nutzungsintensität k g intensiv extensiv aufgelassen keine Nutzung Nutzungsart k g Acker Wiese Weide g forstliche Nutzung	k g Fischerei Angeln Erholung Kleingartenbau Erwerbsgartenbau Ferienhäuser Bodenentnahme Verkehr Ver- / Entsorgungs sonstige Nutzung:	Umgebung k g Acker / Ga Ackerbrace Grünland. Grünland, g Laub- / Mi g Nadelwald Feuchtwa Gehölz Röhricht / Hochstaue Graben	che Trockenbiotop d. intensiv Grünanlage / Kleingarten d, extensiv Weg Straße, Parkplatz						
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Aegopodium podagraria Alnus glutinosa Alnus incana Carex acutiformis Deschampsia cespitosa Urtica dioica									
Acer pseudoplatanus Festuca gigantea Galium palustre Humulus lupulus Phalaris arundinacea Silene dioica	unterstrichen: Art der Roten Liste Chrysosplenium altern Fraxinus excelsior Geum urbanum Iris pseudacorus Ranunculus ficaria Solanum dulcamara unterstrichen: Art der Roten Liste Athyrium filix-femina	nifolium Circaea lutetiana Galeobdolon luteu Glyceria fluitans Lycopus europaeu Ranunculus repen Stachys sylvatica	Hottonia palustris us Mentha aquatica ns Sambucus nigra Stellaria nemorum						
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen			Datum erste Begehung: 02.10.2002 Datum letzte Begehung:						
Bearbeiter/in: Planiver-Voigtle	länder		Foto: 1 Folgeseiten: 0						